

# Pünktlichkeit ist oberstes Gebot

**HÖCHST** Der Anfang im Berufsleben ist nicht einfach. Um Schülerinnen und Schülern ein anschauliches Bild von den Anforderungen zu geben, denen sie als Auszubildende gewachsen sein müssen, organisiert Fabienne Bégin von der Jugendberufshilfe des Caritasverbands Frankfurt regelmäßig Informationsveranstaltungen an Schulen, zu denen sie die Experten aus der Praxis gleich mitbringt: die Sozialpädagogin wird begleitet von ein oder zwei frischgebackenen Auszubildenden der Caritas-Beschäftigungsbetriebe Cariteam. An der Hostatoschule in Höchst konnten sich Jugendliche aus Schule und Betrieb über Wunschbilder und Realität des Berufseinstiegs austauschen. „Als Schreiner kommt man nicht ohne gute Mathekenntnisse aus – und in der Berufsschule ist Mathe sehr schwer“, berichtet Daniel (24), zur Zeit Schreinerlehrling bei Cariteam, den Beschäftigungsbetrieben der Caritas Frankfurt. Eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Hostatoschule in Höchst hört dem jungen Mann interessiert zu. Daniel ist einer der beiden Auszubildenden, die Sozialpädagogin Fabienne Bégin von der Caritas im Rahmen einer Projektwoche zu den Schülern einer 7. Klasse der Hostatoschule mitgenommen hat. Neben Daniel berichtet Sinan (19) hautnah aus seiner Praxis als „Azubi“ in der Maler- und Lackierer-Gruppe der Caritas. So haben die Hauptschüler der Hostatoschule Gelegenheit, aus erster Hand Informationen über die Ausbildung zum Schreiner oder Maler und die Realität der Lehre zu bekommen. Sinan und Daniel haben durch einen „Ein-Euro-Job“ Kontakt zur Caritas bekommen und den Absprung in eine Ausbildung geschafft. „Ich hatte großes Glück

mit der Caritas“, erzählt Sinan. „Die Schule hat mich nie besonders interessiert“, sagt er. Entsprechend sahen seine Noten aus. Nach der Schule absolvierte er verschiedene Praktika, vor allem im Einzelhandel. Beim Spielwarenhändler Vedes bekam er schließlich einen Ausbildungsplatz, aber drei Monate nach Ausbildungsbeginn meldete der Spielwarenladen Insolvenz an – Sinan musste gehen und war arbeitslos gemeldet. Bei Cariteam bekam er eine Arbeitsgelegenheit in der Abteilung „Baudekoration“. Dort machte er seine Sache so gut, dass er als Auszubildender übernommen wurde. „Ich muss jeden Morgen um fünf nach sieben bei der Arbeit sein“, erklärt Sinan den Hostatoschülern. „Ich stehe jeden Morgen um fünf Uhr auf.“ Pünktlichkeit ist oberstes Gebot in der Ausbildung, wissen die Azubis aus Erfahrung. „In der Probezeit kann man euch schon wegen einer Verspätung von nur fünf Minuten kündigen“, belehrt Sozialpädagogin Bégin die jungen Leute. Auch das Sozialverhalten ist wichtig. „Für mich war es manchmal schwierig, mich zusammenzureißen“, erzählt Daniel. „Man darf nicht alles so nah an sich heran lassen. Denn wenn man den Ärger in sich hineinfrisst, geht man kaputt.“ Daniel kennt seine Schwäche: „Mein größtes Problem war, dass ich meinen Mund nicht halten konnte“, sagt der Schreinerlehrling. Am Arbeitsplatz ist jedoch Höflichkeit gefragt, das lernte Daniel schnell. „Es gibt immer Kolle-

gen, mit denen man gut auskommt, mit anderen klappt es weniger gut. Da muss man durch. Als Azubi steht ihr in einem Arbeitsverhältnis, das ist anders als in der Familie oder in der Freizeit“, erklärt er ernst. Ihm ist es vor allem wichtig, dass ihm der Beruf Spaß macht. „Es gibt auch sehr viele interessante Berufe für Jugendliche mit Hauptschulabschluss, lasst euch das nicht ausreden“, ermutigt er die Hostatoschüler, und Sozialpädagogin Bégin mahnt: „Versucht euren Abschluss so gut wie möglich zu machen, da habt ihr gleich bessere Chancen!“. Bei Cariteam haben derzeit drei Auszubildende eine Stelle, die alle drei über eine Arbeitsgelegenheit zum Caritasverband gekommen sind, nachdem sie schon mehr als Jahr nach dem Schulabschluss nach einer Lehrstelle gesucht hatten. Seit 2003 werden im Bereich Baudekoration Lehrlinge bei Cariteam ausgebildet, die Schreinerei ist als Arbeitsfeld neu hinzugekommen. Ab September bietet Cariteam eine außerbetriebliche Ausbildung für Maler und Lackierer sowie Schreiner und Fachkräfte im Gastgewerbe aus. Insgesamt zehn Plätze stehen zur Verfügung. Weitere Informationen zur Jugendberufshilfe bei der Caritas: Ansprechpartnerin für die Presse zum Thema „Sprungbrett“ ist Liane Giehl, Leiterin der Jugendberufshilfe bei Cariteam, den Beschäftigungsbetrieben des Caritasverbands Frankfurt, Telefon 380375-30.

